

Liebe auf Umwegen

~Und doch für einander geboren~ (SasuxSaku)

Von Saya_Takahashi

Kapitel 33: Wage zu lieben

Als das Klingeln des Weckers Sakura aus ihrem Schlaf holte, tobte draußen bereits ein heftiger Schneesturm. Ganz New York schien in eine weiße Haut getaucht.

Die Rosahaarige stand gähnend auf und ging zum Fenster um es zu öffnen.

"Brr, es ist kalt!", beschwerte sich Sasuke sofort und zog die Decke fester um sich.

"Wir müssen aber ab und an mal Lüften", meinte Sakura eisern, obwohl auch ihr die Kälte nicht gefiel. Schnell zog sie sich an, um im nächsten Moment das Schlafzimmer auch schon zu verlassen.

Sasuke ließ sie mit dem weit geöffneten Fenster zurück.

In der Küche kochte Sakura erst einmal Kaffee, anders würde sie heute nicht wach werden. Die halbe Nacht hatte sie da gelegen und nicht einschlafen können.

"Morgen, Saku", Umeko kam schlüpfend in die Küche und ließ sich auf einen Stuhl plumpsen. "Hast du gut geschlafen?"

"Ging so", antwortete Sakura gähnend und setzte sich zu ihrer Schwester. "Und du?"

"Hm, aber ich bin noch voll müde."

"Dann leg dich doch noch eine Runde hin, es ist noch Zeit."

Es war gerade mal sieben Uhr morgens und das Treffen fand erst gegen zehn Uhr statt.

Umeko schüttelte den Kopf. "Nee, keine Lust. Kann ich fernsehen?"

Ihre große Schwester nickte. "Na klar, soll ich ihn dir anmachen oder kannst du das alleine?"

"Ich bin doch kein Baby", murrte Umeko und verschwand im Wohnzimmer, während Sasuke die Küche betrat.

"Ich bin fast erfroren!", knurrte er und nahm sich eine Tasse fertigen Kaffee.

"Nun sei doch nicht so ein Weichei!", gab Sakura zurück.

"Tse, du bist ja gleich abgehauen, als es kalt wurde!"

Sakura streckte ihrem Verlobten die Zunge raus. "Hatte eben zu tun."

Das Telefon klingelte, und immer noch brummend erhob sich Sasuke um ran zugehen. Als er wieder in die Küche kam, sagte er Sakura, dass Temari gleich vorbeikommen würde.

"Achso? Na klasse, ich hab mich noch nicht mal gewaschen!", schnell verschwand sie im Bad, währenddessen Sasuke seinen Kaffee nahm und zu Umeko ins Wohnzimmer ging.

"Morgen Sasuke", begrüßte die 12 Jährige den Uchiha lächelnd.

"Morgen", kam es immer noch maulig zurück.

"Hast du schlechte Laune?", fragte Umeko vorsichtig.

Sasuke ließ sich neben ihr auf die Couch fallen. "Nein", war seine schlichte Antwort.

"Du klingst aber so", bohrte das Mädchen weiter.

"Quatsch."

"Ich merke sowas. Du bist gaaaanz übel drauf", Umeko nickte zur Verstärkung.

Sasuke knurrte. Wenn er sich vorstellte, selbst Kinder zu haben, die ihn am frühen Morgen schon nervten, dann lief es ihm eiskalt den Rücken runter. Sakura war manchmal schon anstrengend genug. Des öfteren unterschied sie sich kaum von einem Kleinkind ...

"An was denkst du?", fragte Umeko nun und sah Sasuke erwartungsvoll an.

"An nichts", gab der Uchiha leicht gereizt zurück.

"Du bist ja ein richtiger Morgenmuffel", grinste Umeko.

Sasukes Braue zuckte gefährlich. "Ich bin kein Morgenmuffel", sagte er betont ruhig. Er würde sich doch von einem Kind nicht auf die Palme bringen lassen!

"Erzählst du mir was?", wechselte Umeko jetzt das Thema.

"Nein."

"Warum nicht? Biiiiittteeeee!!!"

"Was soll ich dir denn erzählen?", seufzte Sasuke. Jetzt hieß es Fassung bewahren, Fassung bewahren, Fassung bewahren ...

"Was du arbeitest, zum Beispiel!"

Sasuke schloss die Augen. Gestern war diese Göre doch noch so ruhig und lieb und nett gewesen! Lag es daran, dass sie jetzt ausgeschlafen war und sich langweilte, oder warum kratzte sie an seinen Nerven?

"Uuuuuund?", wiederholte sie, da von ihrem gezwungenen Gesprächspartner keine Reaktion kam.

"Automechaniker", sagte Sasuke knapp.

"Und was macht Saku?"

"Weißt du doch, sie studiert."

"Ja, aber was?"

"Geschichte und noch irgendwas, glaub ich", der Uchiha fasste sich an den Kopf und rieb sich die Schläfen. Fassung bewahren ...

"Du weißt es nicht mal?"

Als es an der Tür klingelte, sprang Sasuke sofort auf. "Ich muss öffnen", entfuhr es gleich und schnell huschte er in den Flur.

"Guten Morgen, Sasuke!", begrüßte ihn eine fröhlich muntere Temari.

"Hm, dir auch", gab er nur von sich.

"Was ziehst du denn für ein Gesicht? Siehst ja aus wie ein Morgenmuffel vom Feinsten!", lachte Temari und trat ein, während Sasuke sich nur immer wieder leise zuredete, Fassung zu bewahren. Das war einfach zuviel für ihn ...

"Hey, was treibt dich denn so zeitig her!", kam es gut gelaunt von Sakura, die nun fertig mit ihrer Morgentoilette war.

"Morgen Süße!", Temari gab ihrer besten Freundin einen Bussi auf die Wange. Dann hielt sie eine Tüte hoch. "Hab ein paar Sachen vorbei gebracht. War eben noch einkaufen und in der Nähe."

"Achso. Bist du ohne Neji unterwegs?"

"Nee, der hat mich gefahren, ist aber noch weiter zur Uni."

"In den Ferien?", fragte Sakura kopfschüttelnd.

"Ich verstehs auch nicht, aber er wollte irgendeine Hausaufgabe seinen Professor abgeben. Er kommt mich nachher abholen, wenn er fertig ist."

Sakura nickte und ging mit Temari ins Wohnzimmer.

"Hey, lern ich jetzt auch mal deine kleine Schwester kennen?", grinste Temari, als sie Umeko vor dem Fernseher sitzen sah. "Na du kleiner Ausreißer, alles klar?"

Umeko nickte verlegen und stand auf.

"Ich bin Temari, freut mich dich kennen zu lernen. Du heißt Umeko, stimmt's?"

"Ähm, ja."

"Temari ist meine beste Freundin. Wir studieren zusammen", klärte Sakura auf.

"Wollen wir in die Küche? Ich hab Kaffee gekocht."

Temari nickte und folgte Sakura.

"Wann seit ihr heut Abend da?", wollte die Blonde wissen, als sie ihre Tasse in der Hand hielt und genüsslich schlürfte.

"So gegen sieben denk ich mal", meinte Sakura und goss sich auch einen Kaffee ein.

"Und ...", Temari senkte ihre Stimme. "Wie gehts dir?"

"Gut", lächelte Sakura.

"Treffst ihr euch nachher mit deinen Eltern?"

"Hm."

"Das wird sicher nicht leicht."

"Keine Ahnung, aber wird schon."

Die beiden Freundinnen unterhielten sich noch eine Weile, bis Sakura ihren Kaffee aus hatte und begann, den Tisch für das Frühstück zu decken.

"Du isst doch bestimmt nen bisschen mit, oder?", fragte sie Temari.

Diese nickte. "Joah, Neji scheint ja noch eine Weile zu brauchen."

Fünf Minuten später rief Sakura nach Sasuke und Umeko und zu Viert begann man zu frühstücken.

Etwa eine halbe Stunde später klingelte es erneuert und Neji gesellte sich auch noch an den Frühstückstisch.

"Warum gibst du in den Ferien Hausaufgaben ab?", fragte Sakura, die dieses Verhalten überhaupt nicht verstehen konnte.

Neji kratzte sich am Kopf. "Macht Eindruck bei dem Professor. Und ich brauch eine bessere Note, als ich letztens bei ihm hatte."

"Achso, statt einer Eins willst du jetzt eine Eins mit sieben Sternchen haben ...", meinte Sakura trocken.

"Was studierst du denn?", fragte Umeko, die Neji sehr interessant fand. Vor allem faszinierten sie seine weißen Augen.

"Sportwissenschaften."

Umeko nickte. Sie hatte vorhin schon mitbekommen, dass Neji genauso wenig gesprächig war wie Sasuke. Ihre Schwester hatte wirklich seltsame Freunde.

Zum einen war da ihr Verlobter, der ja super aussah und total cool wirkte, aber ein Muffel und Brummbär war ...

Dann die Blonde mit den vielen Zöpfen. Auch sie schien nett zu sein, aber irgendwie schräg drauf ...

Und nun dieser Langhaarige mit den weißen Augen, der kaum redete und ständig seinen Gedanken nachzuhängen schien ...

Umeko schüttelte bei ihren Gedanken seufzend den Kopf. Es war wirklich eine seltsame Truppe, mit der Sakura zusammen war!

"Hey, Erde an Umeko!", die Rosahaarige stupste ihre Schwester an. "Wo bist du denn mit deinen Gedanken? Alles klar?"

"Was? Äh, ja sicher, ich hab nur nachgedacht."

"Hat man gemerkt", brummte Sasuke in seinen Kaffee.

Temari lächelte milde. "Sicher an deinen Freund in Denver ..."

Sie war schräg, ganz ohne Zweifel ... Umeko wurde rot und schüttelte hastig den Kopf. "Ich hab keinen Freund, ich bin doch erst 12!"

"Fast 13", grinste Sakura. "Und außerdem kann man doch auch mit 12 schon einen Freund haben!"

"Wie niedlich!", seufzte Temari und blickte Umeko verträumt an. "Wie heißt er denn?"

"Ich hab keinen Freund!", knurrte Umeko, ihr war diese Situation mehr als unangenehm. Wieso hatte sie nur das Gefühl, dass sie die einzige Erwachsene an diesem Tisch war? Sakura und ihre Freunde benahmen sich mehr als nur wie Kinder! Hier war doch was vertauscht!

"Und wer ist dieser Shika?", diese Frage kam unerwartet und Umeko sah mit roten Gesicht zu der Person, die sie gestellt hatte ... Sasuke!

Rächte er sich jetzt dafür, dass sie ihn Morgenmuffel genannt hatte? Sie sah ihn an, sah sein gemeines Grinsen, dass er hinter seiner Kaffeetasche versteckte ...

"Shika? Oho, na jetzt aber raus mit der Sprache", mischte sich plötzlich Neji ein.

Umeko erstarrte. Träumte sie? Soviel hatte der Typ die ganze Zeit über noch nicht gesagt! Waren jetzt alle gegen sie, dass sogar er seinen Senf dazugeben musste? Was hatte sie nur getan, dass sie so bestraft wurde??

"Ähm, ich ... also ... er ... naja er ist nur ein guter Freund von mir und so, wisst ihr?", stammelte die 12 jährige.

"Hm, jaaaa wissen wir ...", Temari grinste breit, währenddessen Sakura schon fast die Tränen kamen, so musste sie sich das Lachen verkneifen.

Umeko sank tiefer auf ihren Stuhl. Es war alles so peinlich!

"Was gibt es heute Abend eigentlich zu essen?", wechselte Sakura plötzlich das Thema.

Umeko atmete auf. Sie war entlassen ...

Temari grinste wieder. "Na, das werdet ihr schon sehen!"

"Ihr kocht aber auch selber, ja?"

"Na aber sicher! Wir haben schon alle Zutaten besorgt! Lasst euch überraschen!", meinte Temari nur.

Fünf Minuten später war das Frühstück beendet. Umeko hatte sich wieder vor den Fernseher geworfen, während Sasuke und Neji ebenfalls ins Wohnzimmer gingen.

Temari half unterdessen Sakura beim Abwasch.

"Deine Schwester ist echt niedlich", sagte Temari, als sie einen Teller abtrocknete und zurück in den Schrank stellte.

Sakura lachte. "Ja, aber wir haben sie ganz schön in Verlegenheit gebracht."

"Na, mit 12 kann man das schon mal vertragen. Wie lang hast du sie nicht mehr gesehen?"

Sakura überlegte nicht lange. "Ich war fast 16, als ich von zu Hause abgehauen bin. Damals war sie gerade mal 6 geworden. Fast sieben Jahre lang haben wir uns nicht mehr gegenüber gestanden ..."

"Aber Kontakt hattet ihr?"

Sakura nickte und gab Temari den nächsten Teller. "Wir haben uns geschrieben, mussten aber immer aufpassen, dass unsere Eltern das nicht mitbekommen. Umeko hat ihnen erzählt, ich wäre irgendeine Brieffreundin."

"Vielleicht wird sich ja jetzt einiges ändern."

Die Rosahaarige zuckte mit den Achseln. "Glaub ich nicht. Was ist mit deinem Bruder? Wann hast du ihn das letzte Mal gesehen?"

Temari sah auf den Teller in ihren Händen. "Das ist lange her. Eigentlich schon viel zu lange."

"Na, dann weißt du ja, was du dir fürs nächste Jahr heute Nacht vornehmen wirst!"

"So, was?"

"Na, deinen Bruder ausfindig zu machen und ihn herzuholen! Ich will ihn auch mal kennen lernen!"

Die Blonde lächelte sachte. "Ja, ich glaube, dass werde ich machen."

"Und du weißt, was du noch heute Abend machen wolltest! Du Erinnerst dich an den Plan, oder?"

Temari verzog die Schnute. "Der ist doch gar nicht mehr ausführbar! Wir feiern doch alleine", erinnerte sie.

Sakura schrak regelrecht auf. "Stimmt, ach verdammt! Mano, dabei war das so gut durchdacht! Ihn erst eifersüchtig machen und dann anlocken! Pam, das hätte doch voll funktioniert!"

"Nur, dass es jetzt nicht mehr geht, weil wir ja keine weiteren Gäste erwarten."

"Stimmt, na dann brauchen wir schnellstens einen neuen Plan!"

"Ach", wehrte Temari ab, doch Sakura ließ nicht locker.

"Hör auf, du hast gesagt, dass du ihm heute Nacht deine Gefühle gestehen willst! Wie lang willst du dich denn noch verstecken! Du musst ehrlich sein! Denk doch nur an die Zeit, die ihr zusammen sein könntet, und die ihr verschwendet, weil sich keiner von euch traut mal was zu sagen!"

"Aber ... guck mal, ich weiß doch gar nicht, ob er überhaupt mit mir zusammen sein will und ..."

"Quatsch mit Soße! Natürlich will er das! Er ist total in dich verschossen, das sieht sogar ein Blinder! Du bist doch sonst auch so eine Taffe, jetzt zeig mal was du drauf hast!"

Temari nickte. Sakuras Ansprache hatte ihr Mut gegeben, aber würde sie den auch heute Nacht haben? Würde sie sich wirklich trauen, Neji ihre Liebe zu gestehen? Und was dann? Würde er sagen, dass er das Gleiche empfindet, oder würde er sie gar zurückweisen?

Sakura erriet ihre Gedanken. "Du hast Angst, wa? Das er dich zurückweist, dass er deine Gefühle nicht erwidert."

Die Blondine nickte betrübt.

"Ich versteh dich, Tema, ich weiß das es schwer ist, jemanden seine Gefühle zu zeigen, wenn man sich nicht sicher ist, dass sie erwidert werden. Wenn man von jemanden träumt, und man nicht weiß, ob dessen Gedanken vielleicht bei jemand anderen sind. Aber weißt du was das Schwerste von allen ist?"

Temari schüttelte den Kopf.

"Wenn man sich später eingestehen muss, dass man es nie versucht hat!"

"Ich weiß, aber ..."

"Kein aber, Temari! Wage zu lieben! Und wenn es mit der Gewissheit ist, zu verlieren! Egal! Es doch auch mit der Hoffnung, geliebt zu werden! Hab ich nicht recht?"

Temari lächelte. Sie hatte Tränen in den Augen, dann umarmte sie ihre Freundin. "Ja, du hast recht! Danke Saku, danke!"